



Kinder- und Familienzentrum  
**VILLA KUNTERBUNT**



Schülertreff Villa Kunterbunt  
Konzeption

---

## Inhalt

### Vorwort des Bürgermeisters

1. Rahmenbedingungen
  - Öffnungs- und Betreuungszeiten
  - Räumlichkeiten und Lage
  - Gruppenstruktur und Personal
  - Multiprofessionelles Team
  - Betreuungszeiten
  - Schließtage
  - Gesetzesgrundlage
2. Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung
  - Dienstplangestaltung
  - Belegungsdocumentation
  - Dokumentation Kindeswohlgefährdung
3. Unsere Ziele
4. Partizipation
  - Kinderkonferenz
5. Beschwerdemanagement
6. Tagesablauf
7. Hausaufgaben
  - Allgemeines
  - Ablauf der Hausaufgaben
8. Aktivitäten, Angebote, Projekte
  - Freispiel
  - Angebote
  - Feste
9. Ferienbetreuung
10. Zusammenarbeit mit Eltern
11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen
12. Qualitätssicherung

---

## Liebe Eltern,

als Träger dieser Einrichtung ist es uns wichtig, dass sich die Kinder bei uns wohlfühlen. Wir sehen es als unsere Verantwortung, Ihre Kinder in ihrer Entwicklung zu begleiten. Durch verschiedene Bildungsangebote und pädagogische Anleitung wollen wir Ihren Kindern den bestmöglichen Start ins Leben ermöglichen.

Die Kindertageseinrichtungen in Weissach und Flacht sind allesamt Orte des gemeinsamen Forschens und Lernens, Orte des Spielens und Entdeckens und vor allem Orte, an denen Kinder zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten heranwachsen können.

Diese Rahmenkonzeption dient als allgemeingültige Basis für die Erziehungs- und Bildungsarbeit in unseren Kindertageseinrichtungen. Um die Diversität der Gesellschaft widerzuspiegeln und Ihnen als Eltern ein bedarfsgerechtes Angebot zu bieten, wollen wir die vorhandene konzeptionelle Vielfalt unserer Einrichtungen wahren. Die individuelle Förderung Ihrer Kinder ist uns dabei sehr wichtig. Unsere Kindertageseinrichtungen setzen deshalb gezielt Angebotsschwerpunkte in den unterschiedlichsten Bereichen wie bspw. Sprache, Bewegung und Erforschung. Zahlreiche Projekte und Veranstaltungen runden das Bildungserlebnis ab.

Durch das umfangreiche Angebot möchte die Gemeinde Weissach ihren Teil dazu beitragen, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen und zu verbessern. Damit wollen wir auch dem gesellschaftlichen Wandel Rechnung tragen und überprüfen und verbessern unsere pädagogischen Konzeptionen fortlaufend.

Der Personalmangel im Betreuungsbereich hat landesweit bereits gravierende Ausmaße angenommen. Allein in Baden-Württemberg fehlen mehrere zehntausend Erziehende, um den Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz erfüllen zu können. Für den Erhalt und eine Verbesserung der Situation in Weissach werden wir stetig mit viel Elan arbeiten.

Für mich ist klar: Unsere hervorragend ausgebildeten und engagierten pädagogischen Fachkräfte legen in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern den Grundstein für eine erfolgreiche Kindesbetreuung. Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich für ihren täglichen Einsatz danken und ihnen für ihre wichtige Arbeit viel Erfolg wünschen.

Weissach, im Januar 2023



Jens Millow  
Bürgermeister

---

## 1. Rahmenbedingungen

### Öffnungs- und Betreuungszeiten

Montag bis Freitag von 7:00 – 8:30 Uhr und 12 Uhr bis 15:00 oder 17:00 Uhr. Ferienbetreuung: 7:00 bis 15:00 Uhr.  
Wir betreuen 37 Kinder von 6 – 10 Jahren, in zwei altersgemischten Gruppen.

Der Träger der Kindertageseinrichtung ist die Gemeinde Weissach.

Das Kinder- und Familienzentrum Villa Kunterbunt liegt am Ortsrand des Teilortes Flacht.

Baulich mit der Grundschule verbunden ist es von Wiesen und Feldern umgeben.

Im August 2003 wurde die Einrichtung mit zwei Kindergartengruppen bezogen. Daraus entstand kurze Zeit später eine Ganztageseinrichtung, ergänzt durch die Schulkind Betreuung, um sich dann in Form des Kinder- und Familienzentrums auf besondere Weise der ganzen Familie zu öffnen.

### Räumlichkeiten und Lage

Im Kinder- und Familienzentrum Villa Kunterbunt stehen folgende Räume zur Verfügung:

2 Gruppenräume, Playmobilzimmer, Kino, Flur- und Turnbereich, Kreativraum.

Die Gruppenräume sind in verschiedene Bereiche aufgeteilt, wie Konstruktionsbereich, Baubereich, Bereich für Gesellschaftsspiele und Puzzles, Lesebereich und der Nebenraum als Kreativbereich.

Im geräumigen Flur befinden sich die Garderoben und die Elterninfowände.

Im Außenbereich stehen den Schulkindern der Pausenhof der Grundschule mit Klettergerüst und Tischtennisplatte, aber auch die umliegenden Wiesen mit ihren vielfältigen Naturmöglichkeiten zur Verfügung.

Auch die Turnhalle kann für die verschiedensten Aktivitäten genutzt werden.

An die Zulieferküche schließt sich das Esszimmer an.

Die Schulkind Betreuung in Weissach-Flacht, bestehend aus einer Kernzeitgruppe und zwei Hortgruppen, nennt sich „Schülertreff“ und befindet sich direkt neben der Grundschule Flacht und ist mit der Grundschule durch einen Flur verbunden.

So haben die Kinder sehr kurze Wege, um von der Grundschule den Schülertreff zu erreichen.

In der direkten Umgebung befinden sich eine Sporthalle, Sportplätze und Spielplätze.

Der Schulhof der Grundschule, wie auch der Fußballplatz, werden vom Schülertreff mitgenutzt.

### Gruppenstruktur und Personal

Im teiloffenen Schülertreff werden Grundschul Kinder von der 1. bis zur 4. Klasse betreut.

1 und 2 Gruppe: GT Gruppen mit 25 Kinder, Betreuung bis 15/17:00 Uhr

2 Gruppe: Kernzeitgruppe mit 25 Kinder und eine halbe Gruppe mit 12 Kinder, Betreuung bis 13:30 Uhr

Alle Kinder haben die Möglichkeit, die Frühbetreuung von 7 – 8:30 Uhr zu buchen.

Derzeit arbeiten pädagogische Fachkräfte und geeignete Kräfte in Teil- und Vollzeit, ein Kindergartenopa und eine FSJlerin im Schülertreff.

### Multiprofessionelles Team:

Das Team des Schülertreffs ist mit gelernten und ungelernten Mitarbeiter.innen, Fsjler und Kita Opa besetzt. Durch eine strukturierte und eng betreute Einarbeitungsphase werden geeignete Kräfte in alle wichtigen Bereiche eingelernt.

---

Diese beinhalten:

Tagesablauf, Arbeitsabläufe, Zuständigkeiten, Aufgabeninhalte, das Bild vom Kind und verschiedene Standards zu päd. Themen wie „Begrüßung“, „Freispiel“, „Ablauf Mittagessen“, „Ablauf Hausaufgaben“, Partizipation“ und „Verabschiedung“.

Alle Mitarbeiter:innen sind in das Gewaltschutzkonzept und die Konzeption eingewiesen und besuchen regelmäßig Schulungen zum Thema Sicherheit, Brandschutz, Datenschutz und Kinderschutz. Praktikanten und Kita Opa/Oma werden in die Abläufe intensiv eingearbeitet und eng durch Fachpersonal begleitet. Sie tragen zu keiner Zeit Verantwortung über die Gruppe. In Umzieh- oder Toilettensituationen begleiten sie die Kinder nicht. In schwierigen Situationen und bei Konflikten mit Kindern werden sie unterstützt und ggf. wird die Situation durch das Fachpersonal übernommen. Für Fragen und Hilfestellungen stehen die Fachkräfte jederzeit bereit. Elterngespräche, Beobachtungen und Gespräche zum Kinderschutz werden von den päd. Fachkräften geführt.

### Schließstage

An 27 Tagen im Jahr ist die Einrichtung geschlossen. Diese Tage beinhalten 20 Ferientage, 1 Putztag, 3 pädagogische Tage, zwei Regenerationstage und einen Tag für den gemeindlichen Betriebsausflug. Zusätzlich ist an Heiligabend und an Silvester geschlossen.

### Gesetzesgrundlage

Die Schulkind Betreuung richtet sich nach dem „Gesetz über die Betreuung und Förderung von Kindern in Kindergärten, anderen Tageseinrichtungen und der Kindertagespflege (Kindertagesbetreuungsgesetz – KiTaG). Vom 19. März 2009. Dort ist im Absatz 3 festgelegt:

„Tageseinrichtungen mit altersgemischten Gruppen im Sinne dieses Gesetzes sind Einrichtungen von Trägern der Jugendhilfe, Gemeinden und Zweckverbänden sowie von privat-gewerblichen Trägern, die die rechtlichen und fachlichen Voraussetzungen für den Betrieb der Einrichtung erfüllen, zur Förderung der Entwicklung von Kindern im Alter unter drei Jahren, vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zum Schuleintritt und im schulpflichtigen Alter, soweit es sich nicht um schulische Einrichtungen handelt.“

Ziele und Aufgaben in den Einrichtungen sind laut §2 Absatz 1

„die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördern, die Erziehung und Bildung des Kindes in der Familie zu unterstützen und ergänzen und zur besseren Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Kindererziehung beitragen. Diese Aufgaben umfassen die Erziehung, Bildung und Betreuung des Kindes nach §22 Abs. 3 SGB VIII zur Förderung seiner Gesamtentwicklung.“

## 2. Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung

Alle Maßnahmen zur ordnungsgemäßen Buch- und Aktenführung werden im Qualitätshandbuch und in den dafür vorgesehenen Formularen dokumentiert. In regelmäßigen Abständen werden Mitarbeiter in Sicherheit, Kindeswohlgefährdung und Brandschutz geschult. Dafür gibt es in jedem Team ausgewählte Ersthelfer und Brandschutz- und Sicherheitsbeauftragte. In regelmäßigen Abständen werden in Zusammenarbeit mit externen Firmen und dem Landratsamt auch Sicherheits- und Brandschutzbegehungen durchgeführt. Die Protokolle dazu werden in einem Ordner zusammengefasst.

Täglich wird die Kita mit allen Räumlichkeiten von den Mitarbeitern auf Sicherheitsmängel kontrolliert. Vor allem der Außenbereich, der Schulhof und der Gartenbereich werden täglich abgelaufen, um zu sehen, ob es Scherben oder andere Gefahrenbereiche gibt. Diese Kontrollen werden in einem Formular mit Datum und Unterschrift abgehakt.

---

Gefahren für die Sicherheit der Kinder werden umgehend behoben.

### **Dienstplangestaltung**

Im Dienstplan werden wöchentlich alle Mitarbeiter und deren Arbeitszeiten eingetragen. Auch werden Bereitschaftsdienste, im Falle eines Personalengpasses eingeplant und festgeschrieben. Kurzfristige Dienstplanänderungen werden von der Leitung in Absprache mit dem Team vereinbart. Geplante Urlaube oder Fortbildungen der Mitarbeiter werden auch im Dienstplan verankert und die Vertretung dafür geplant.

Bei einem hohen Personalausfall, wenn die Betreuungszeiten gekürzt werden müssen, wird in enger Absprache mit dem Träger eine Elterninformation herausgegeben und die Einrichtung früher oder tageweise ganz geschlossen. Es wird immer darauf geachtet, dass der Mindestpersonalschlüssel nie unterschritten wird.

### **Belegungsdocumentation**

Eine tägliche Dokumentation der tatsächlich anwesenden Kinder wird immer zeitnah durchgeführt. Die anwesenden Kinder werden in der Gruppenliste, die monatsweise gemacht wird, abgehakt.

Wenn Kinder nach der Schule nicht in der Schulkindbetreuung ankommen und auch nicht entschuldigt sind, haken wir direkt in der Schule nach und rufen die Eltern an. So stellen wir sicher, dass kein Kind unbemerkt irgendwo allein ist. Die Belegungsdocumentationen werden zwei Jahre aufbewahrt.

### **Dokumentationen Kindeswohlgefährdung**

Auffälligkeiten bei Kindern, die auf eine Kindeswohlgefährdung hindeuten können, werden in Beobachtungsbögen dokumentiert. Es gibt einen klaren Ablauf für alle Mitarbeiter, wie in einem solchen Fall gehandelt werden muss. Im Gewaltschutzkonzept und auch im Qualitätshandbuch sind die Handlungsleitlinien festgeschrieben und in einem Flussdiagramm verdeutlicht dargestellt. Alle Mitarbeiter unterzeichnen das Gewaltschutzkonzept.

## **3. Unsere Ziele**

Unsere pädagogische Arbeit basiert darauf, die soziale Situation und die konkreten Lebensbereiche der Kinder aufzugreifen. Die Aneignung von benötigten Fertigkeiten und Wissen ist hierbei wichtig. In diesem Rahmen werden den Kindern Werte vermittelt und Räume geschaffen, in denen sie möglichst selbstbestimmt und kompetent denken und handeln können.

Unser Ziel ist es, die Kinder ganzheitlich in ihren verschiedenen Kompetenzen (Ich-, Sozial-, Sachkompetenz) zu fördern und zu unterstützen.

**Ich-Kompetenz** bedeutet für uns unter anderem, dass die Kinder eine eigenständige Persönlichkeit entwickeln und dass ihr Selbstvertrauen gestärkt sowie ihre Selbständigkeit erweitert wird.

Zum Beispiel: eigene Bedürfnisse äußern, eigene Entscheidungen treffen und vertreten, einen Platz in der Gruppe finden, Aufgaben übernehmen, durch Bewegung und Sport die Körperwahrnehmung fördern.

**Sozial-Kompetenz** bedeutet, dass die Kinder fähig werden, ihren Mitmenschen offen zu begegnen, mit ihnen zu kommunizieren, sich in Gruppen integrieren, sowie empathisch auf andere zu zugehen.

Beispiele sind: Kontakt zu anderen aufnehmen und Beziehungen aufzubauen, Rücksicht nehmen, Kompromisse schließen und akzeptieren, hilfsbereit sein, kritikfähig sein, Konflikte angemessen lösen.

**Sach-Kompetenz** bedeutet für uns, dass die Kinder kontinuierlich ihr Wissen, ihre lebenspraktischen Fähigkeiten und ihre Lernfähigkeiten erweitern.

---

Zum Beispiel: Situationen und Aufgaben einschätzen und lösen, Erfahrungen und Kenntnisse mit verschiedenen Materialien und Werkzeugen erwerben und neue Erlebniswelten erschließen.

Lernen ist ein lebenslanger Prozess. Wir unterstützen die Kinder sich schrittweise zu entwickeln. Zu einem guten sozialen Miteinander gehört es aber vor allem, dass jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen wahrgenommen und geachtet wird. Dies ist ein wichtiger Teil unserer Erziehungsarbeit.

#### **4. Partizipation**

Die Basis unserer Arbeit ist die Beteiligung der Kinder am gesamten Gruppengeschehen. Uns ist es wichtig, die Schulkinder mit ihren Bedürfnissen und Wünschen wahr- und ernst zu nehmen, zu hören und in Abläufe und Entscheidungen miteinzubeziehen. Durch Beobachtungen, Gespräche und auch durch aktive Befragung der Kinder bekommen wir mit, was ihre Wünsche und Bedürfnisse sind. Bei folgenden Punkten beziehen wir die Kinder mit ein:

- Gestaltung des Tagesablaufes
- Räumliche Gestaltung
- Auswahl Spiel. Und Beschäftigungsmaterial
  
- Auswahl Sportmaterial
- Ablauf Mittagessen und die Auswahl der Gerichte, Platzwahl beim Mittagessen
- Hausaufgabensituation
- Freispiel, wo, mit wem, was und wie lange
- Ferienaktionen – Kinder machen Vorschläge zu Ferienaktionen, planen mit, bringen sich in der Umsetzung mit ein, basteln Deko für Feste und Feiern...

All diese Punkte werden unter anderem in der Kinderkonferenz sowie auch in allen Alltagssituationen besprochen. In unseren Teamsitzungen tragen wir die Ideen und Wünsche der Kinder zusammen und planen damit weiter. Die Eltern der Kinder werden bei Bedarf darüber informiert.

#### **Die Kinderkonferenz**

Dialog auf Augenhöhe! Wir Fachkräfte als unterstützende Lernbegleiter.

Als Möglichkeit der „Partizipation“ gibt es für unsere Kinder in regelmäßigen Zeitabständen eine „Kinderkonferenz“, wo sie wichtige Gesprächsregeln einüben und ihre Ansichten zu aktuellen Themen, wie z. B. Nachmittagsgestaltung im Hort, äußern und eigens entwickelte Ideen zur Lebensgestaltung unseres Miteinanders beitragen können. Die Kinder sind auch für die Durchführung der Konferenz verantwortlich und stimmen über wichtige Anliegen des Hortes nach dem demokratischen Prinzip ab. Die Kinderkonferenz wird von zwei Kindern vorbereitet und moderiert. Im Gruppenraum befindet sich immer ein Flipchart für Themenwünsche für die Konferenz, die im Voraus notiert werden können. Kinder sowie das päd. Fachpersonal dürfen zu besprechende Punkte miteinbringen. Die gesammelten Punkte sind dann Inhalt der Konferenz.

- Beteiligung der Kinder an (Entscheidungs-) Prozessen z.B. bei Konflikten, nach verschiedenen Lösungen suchen
- Autonomie, Entscheidungen treffen und Selbstwirksamkeit erfahren. Was und wie viel möchte ich essen? Wo möchte ich sitzen? Auswahl Spielmaterial, Raumgestaltung, Inhalt des Ferienprogrammes, Umgang mit Regeln, Hausaufgabensituation, Freispielgestaltung...

- 
- Demokratisches Handeln, Abstimmungen ermöglichen (z.B. über Projekte, Angebote)
  - Zulassen der Selbstregulierung, Vertrauen in sich selbst bekommen

Ein Protokoll der besprochenen Punkte und Ergebnisse der Abstimmungen und Entscheidungen, wird an der Infowand für alle Kinder und auch Eltern ausgehangen und danach abgeheftet.

## 5. Das Beschwerdemanagement

Im Alltag, in Kleingruppensituationen und in Einzelgesprächen mit den Schulkindern nehmen wir Beschwerden ernst und unterstützen das einzelne Kind, sich zu äußern. Wir nehmen wahr und nehmen Beschwerden sowie Kritik ernst. Mit den Kindern und in Teambesprechungen besprechen wir Beschwerden und entwickeln daraus Änderungen und Lösungen.

Diese werden auch immer mit den Kindern, die es betrifft, thematisiert. Kinder sollen sich äußern und beschweren dürfen. Wir möchten zu jedem Kind eine vertrauensvolle Beziehung aufbauen und halten, so dass sie sich jederzeit mitteilen möchten. Dieses Beschwerdemanagement ist eine Grundlage der präventiven Arbeit, in Bezug auf das Gewaltschutzkonzept. Unsere Leitsätze dazu:

- Wir nehmen Äußerungen, Kritik und Beschwerden der Kinder ernst, wahr und gehen darauf ein.
- Wir schaffen Zeit, um mit Kindern in den Dialog zu gehen. Wenn nicht direkt in der Situation, dann setzen wir mit den Kindern einen Termin fest, um zu besprechen.
- Wir stärken Kinder, ihre Meinung zu äußern.
- Wir sind offen für eine Beteiligung und Mitgestaltung der Kinder.
- Wir begegnen Kinder auf Augenhöhe.

## 6. Tagesablauf

07:00 – 8:30 Uhr	Frühbetreuung
12:00 – 13:00 Uhr	Mittagsbetreuung, Freispiel
13:00 – 13:30 Uhr	Mittagessen
13:30 – 14:05 Uhr	Freispiel
14:05 Uhr	Snack Zeit, Obst und Gemüse
14:10 – 14:55 Uhr	Hausaufgaben
15:00 Uhr	Abhol – Nachhausegezeit
15:00 – 17:00 Uhr	Flexible Abhol – Nachhausegezeit

Dieser Tagesablauf gilt nur in der Schulzeit. In den Schulferienzeiten findet ein anderer Ablauf statt, der im Punkt „Ferienbetreuung“ beschrieben wird.

## 7. Hausaufgaben

### Allgemeines

Die Hausaufgaben dienen

- zur Übung, Vertiefung und Anwendung des Lernstoffes
- zur Förderung des selbständigen und eigenverantwortlichen Arbeitens
- zur Kontrolle über den Grad der Erfassung des Lernstoffes.



---

Obwohl wir darauf achten, dass die Hausaufgaben im Hort möglichst vollständig und richtig erledigt werden, ist es dennoch Aufgabe der Eltern, Hausaufgaben zu kontrollieren und sich regelmäßig einen Einblick in die schulischen Leistungen ihrer Kinder zu verschaffen.

Wir möchten die Erziehungsarbeit hierbei unterstützen, können sie aber nicht ersetzen.

### Ablauf der Hausaufgaben

In zwei Klassenzimmer der Schule und in zwei Räumen des Schülertreffs werden die Kinder bei den Hausaufgaben unterstützt. Betreut jeweils von einer päd. Fachkraft. Bei Fragen, Unklarheiten und für die Unterstützung, ist die päd. Fachkraft durchgehend für die Kinder da.

Eltern erhalten eine Rückmeldung über das Hort Heft. Es ist ein wichtiges Kommunikationsmittel zwischen den Pädagogen und Eltern auch über die Hausaufgaben hinaus, wie Änderungen im Tagesablauf, Ausflüge, Änderungen im Stundenplan usw.

Die Hausaufgaben finden von Montag bis Donnerstag von 14:00 – 14:45 Uhr statt.

Freitags werden keine Hausaufgaben gemacht da:

- Zeit für das Erleben der Gemeinschaft im Hort, ohne schulischen Druck an einem Tag der Woche ermöglicht werden soll.
- Die Kinder Zeit haben, um Ihre Ideen und Wünsche umzusetzen und eigene Projekte entwickeln wollen.
- die Kinder am Wochenende genügend Zeit haben, um die Hausaufgaben zuhause zu machen.
- Zeit für die Kinderkonferenz.
- Zeit für Sport in der Turnhalle.
- Zeit für päd. Angebote in der Gesamtgruppe und in Kleingruppen.

Um Hausaufgaben ordentlich erledigen zu können, ist es wichtig alle nötigen Arbeitsmaterialien selbst dabei zu haben (Radierer, Spitzer, Stifte...) und der Schulranzen ordentlich eingeräumt ist.

Benötigt ein Kind sehr lange für seine Hausaufgaben und ist um 14:45 Uhr nicht fertig, werden die Hausaufgaben zu Hause weitergemacht. In diesem Fall erfolgt von uns ein Hinweis an die Eltern.

Der Hort kann keine Nachhilfe und intensive Einzelbetreuung leisten. Wir unterstützen die Kinder und geben ihnen Hilfestellung bei Fragen und Problemen. Bei größeren Schwierigkeiten bekommen Eltern eine Rückmeldung über das Hort Heft oder direkt in einem persönlichen Gespräch.

Es ist wichtig, das Lesen laut zu üben. Dies ist jedoch im Rahmen der Hausaufgabenbetreuung nicht möglich, da hierdurch andere Kinder gestört werden. Deshalb muss das Lesen, Auswendiglernen und Üben vor Klassenarbeiten zuhause stattfinden.

## 8. Aktivitäten, Angebote und Projekte

### Freispiel

Als Ausgleich zur Schule und zu den Hausaufgaben braucht jedes Kind freie Beschäftigungs- und Spielmöglichkeiten. In der Freispielzeit haben die Kinder die Möglichkeit, Eigeninitiative zu entwickeln und individuelle Erlebnisse in verschiedenen Spielformen und Spielsituationen zu verarbeiten. Das Kind entscheidet selbst, was es tun möchte. Hierfür steht ein breit gefächertes Angebot an Spielbereichen drinnen und draußen und unterschiedlichste Spielmaterialien zur Verfügung.

Durch Freiräume lernen Kinder Entscheidungen allein zu treffen und Meinungsverschiedenheiten unter sich zu klären. Grundsätzlich bietet das Freispiel die Möglichkeit miteinander umzugehen, Konflikte selbständig zu lösen, anderen zu helfen, Hilfe anzunehmen, Freundschaften zu schließen.

Die päd. Fachkräfte sind Ansprechpartner, Spielpartner, geben Anregungen, Hilfestellung und Unterstützung. Sie sind für die Kinder stets präsent und greifen bei Bedarf ins Spielgeschehen ein.

---

## Angebote, Projekte

Die Schulkinder sollen sich während ihrem Alltag im Hort frei entfalten und „ausatmen“ können. Ihre freie Meinung und somit ihre Mitgestaltung unseres gemeinsamen Nachmittags im Schülertreff liegt uns am Herzen. Unsere Aktivitäten sind „Höhepunkte“ unseres Alltags und wir möchten den Kindern sowohl „kurzfristige“ Tätigkeiten, die einen Nachmittag, als auch „langfristige“ Aktivitäten (in Form von „Projekten“) anbieten.

Da unsere Einrichtung direkt in der Natur liegt, möchten wir dies auch jahreszeitlich entsprechend nutzen. Wir gehen oft in die umliegende Landschaft und machen, sowohl im Sommer als auch im Winter Ausflüge (z.B. Schlittenfahren) und erkunden unsere Heimat.

## Feste im Jahresverlauf

Feste und Feiern sind Höhepunkte und besondere Augenblicke im Alltag des Schulkindes. Sie stärken das Miteinander in der Gruppe und fördern das Gemeinschaftsgefühl. Die Feste kennzeichnen für die Kinder bestimmte Abschnitte des Jahres, wie Fasching, Ostern, Nikolaus, Weihnachten.

Auch der Geburtstag, ein wichtiger Tag im Leben des Kindes, wird bei uns im Hort gefeiert. Der Mittagessenstisch des Geburtstagskindes wird entsprechend festlich gedeckt und das Kind erhält ein Geburtstagesständchen. Am darauffolgenden Freitag darf sich das Geburtstagskind Spiele wünschen, die gemeinsam gespielt werden, Gerne darf es auch eine Kleinigkeit zum Essen mitbringen.

## 9. Ferienbetreuung

In den Schulferien an Fasching, Ostern, Pfingsten, 3 Wochen im Sommer und im Herbst besteht die Möglichkeit, am Ferienprogramm der Schülerbetreuung teilzunehmen. Das entsprechende Modul für die Ferienbetreuung muss jedoch gebucht sein. Die Einladung mit dem Ferien-Programm wird rechtzeitig herausgegeben. Eine Anmeldung für die Ferien ist immer erforderlich.

Neben Exkursionen, Besuchen und Ausflügen werden vor allem Kreativangebote, Projekte, erlebnispädagogische Inhalte und Gruppenerlebnisse angeboten, bei denen Sport und Spiel im Mittelpunkt stehen. Damit werden das Zusammengehörigkeitsgefühl und die Gemeinschaft der Kinder in der Gruppe gestärkt.

## 10. Zusammenarbeit mit Eltern

Da viele Kinder allein nach Hause gehen, ist eine Kommunikation mit den Eltern über das Hortheft und per Telefon oder der Schulcloud wichtig.

Wir bieten, situationsorientiert, verschiedene Formen von Gesprächen an:

- Aufnahmegespräch, ein gegenseitiges Kennenlernen
- Entwicklungsgespräch einmal im Jahr
- Kurzer Austausch bei Tür- und Angelgesprächen
- Gespräche bei aktuellen Anlässen

Einmal im Jahr findet ein Elternabend statt, bei dem Informationen ausgetauscht und ein gegenseitiges Kennenlernen möglich ist. An diesem Abend werden auch die Elternvertreter gewählt.

Aktuelle Veränderungen und Informationen wie Abholzeit, wichtige Termine, Geburtstage, nicht besuchen des Hortes, werden über das „Hort Heft“ oder die Schulcloud mitgeteilt. Deshalb ist es wichtig, diese beiden Informationsquellen täglich zu kontrollieren.

Aus der Mitte der Eltern, die am ersten Elternabend anwesend sind, werden ein Elternbeirat und ein Stellvertreter gewählt. Der Elternbeirat ist ein Bindeglied zwischen dem Team, den Eltern und dem Träger. Informationen des Elternbeirates hängen an der Infowand im Eingangsbereich.

---

## 11. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

### Kooperation Hort – Schule

Der ständige Austausch zwischen Schule und Hort findet in unterschiedlicher Form statt:

- Tür-und Angelgespräche
- Raumnutzung
- Schulveranstaltungen
- Stundenplanveränderungen
- Einzelfallbesprechung
- Hausaufgabensituation

Für die Erziehung und Bildung der Kinder arbeiten Eltern, päd. Fachpersonal und Lehrer zusammen. Deshalb ist ein guter Austausch, eine enge Informationsweitergabe und eine wertschätzende Zusammenarbeit zum Wohle des Kindes besonders wichtig.

### Kooperation mit anderen Institutionen

Eine Vernetzung mit verschiedenen Institutionen ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit.

Beratung können wir uns über folgende Stellen holen:

- Supervision
- Heilpädagogischer Fachdienst
- Gesundheitsamt
- evangelischer Landesverband
- Anbieter diverser fachlicher Fort- und Weiterbildung

## 11. Qualitätssicherung

Um gute Arbeit zu erzielen, muss diese aus den verschiedensten Blickwinkeln betrachtet werden.

Im Mittelpunkt steht der Alltag der Kinder und die Umsetzung unserer Ziele und Grundsätze. Da wir eine ergänzende Erziehung leisten, ist immer auch der Blick auf Eltern und die jeweilige Familiensituation wichtig.

Durch wöchentliche Teamsitzungen, pädagogische Tage und Fortbildungen der Mitarbeiter wird die pädagogische Arbeit gewährleistet und gefördert.

Die Gemeinde Weissach hat ein Gewaltschutzkonzept und Handlungsleitlinien für die Kindertagesstätten und den Hort entwickelt. Dieses Schutzkonzept dient in erster Linie dem Schutz des Kindeswohls. Es soll sicherstellen, dass Kinder vor Grenzverletzungen und Übergriffen geschützt werden. Es finden regelmäßige Schulungen nach §8a SGB VII statt. Bei Neueinstellungen wird das Gewaltschutzkonzept thematisiert und von den Fachkräften unterzeichnet. Der Träger, die Gemeinde Weissach, gewährleistet angemessene Rahmenbedingungen in baulicher, fachlicher, politischer und gesellschaftlicher Hinsicht.

**Ihr Team des Schülertreffs der Villa Kunterbunt**